

²⁾ Das ebenedem unter der Signatur C-575 im Stiftsarchiv zu ADMONT verwahrte Or. gibt schon um 1810 der Stiftsarchivar Albert Muchar als verloren an; ADMONT, *Stiftsarchiv A-115/c* p. 431. Muchar zitiert dort ferner noch die 1865 verbrannte Stiftsgeschichte von Michael Seitz (1713–1784). *Freundl. Mitteilungen* hierzu und zu Nr. 1812 und 1813 insgesamt durch Stiftsarchivar Johann Tomaschek. Weiteres zu Nr. 1812 s. bei Wichner, *Geschichte Admont 184*.

³⁾ Rupert Keutzl, 1466 Abt von St. Peter; s. Lindner, *Professbuch St. Peter 15*. Als NvK 1455 die Abtei Sonnenburg visitierte, wird er dort am 14. Februar die übliche einleitende Predigt halten; Hallauer, *Nikolaus von Kues und die Visitation von Sonnenburg 86f*.

⁴⁾ Hierzu ergänzend Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270* (mit Hinweis auf eine weitere Hs. in MELK). Der Katalog der Vorschriften entspricht weitgehend dem von Schlitpacher in der Hs. MELK 896 (363/G 23) (s.o. Nr. 1545) f. VII^v mitgeteilten Katalog, der somit ebenfalls Formularcharakter hätte. — In der Hs. MELK, *Stiftsbibl. 1767 (426/H 45) p. 494f.*, finden sich von der Hand Schlitpachers *Gravamina monasterii Admontensis an die Visitatoren*. Dazu Schlitpachers Bemerkung: *Ut sciatur, quam indiscrete cultus divinus augmentatus sit in certis monasteriis, presertim ubi lapsa est observancia vite regularis, gravamina monasterii Admontensis Salzeburgis, que 1451 visitoribus fuerunt oblata, hic annotantur ex certis causis; Hubalek, Briefwechsel 242 Nr. 128*.

1451 September 25, Kloster Admont.

Nr. 1813

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Nonnenklosters Admont.

Reinentswurf (?) (1451 IX 24) mit späteren Ergänzungen: MELK, Stiftsbibl., Hs. 896 (363/G 23) f. IV^r–V^v; von der Hand des Johann Schlitpacher.¹⁾

Or., Perg.-Heft (von ehemals vier anhängenden Siegeln erhalten die Siegel der Äbte Martin von Schotten und Laurenz von Mariazell): ADMONT, Stiftsarchiv P-13.

Druck: Wichner, Geschichte Admont 468–473; Wichner, Das ehemalige Nonnenkloster 314–318 (jeweils nach Or.).

Erw.: Wichner, Geschichte Admont 186f.; Wichner, Das ehemalige Nonnenkloster 299f.; Berlière, Réforme 297; Berlière, Chapitres généraux 64 = Mélanges II 44 bzw. IV 112; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270; Vansteenbergh 121; Tomek, Kirchengeschichte II 77–80; Bruck, Melker Reform 203 und 210; 900 Jahre Benediktiner in Melk 50; Hallauer, Nikolaus von Kues und die Visitation der Abtei Sonnenburg 88; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 180.

¹⁾ Über diesem Formulartext IIa in der Hs. MELK 896 (s.o. Nr. 1545) vermerkt Schlitpacher: *In Christi nomine 1451 die 24. septembris. Er dürfte die deutsche Übersetzung des Formulars und seine Anpassung an Nonnenklöster demnach an diesem Tage und damit für Admont verfaßt haben. Der Text des Or. stimmt mit dem Text in der Melker Handschrift überein, enthält aber nicht die Ergänzungen, die also erst nach 1451 IX 25 erfolgt sein dürften. Jedenfalls hat der Melker Text zugleich auch als Textzeuge des Exemplars für Admont zu gelten. Schlitpachers Visitationsbericht zufolge (Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 269f.) war Admont nach Erlakloster der erste Nonnenkonvent und überhaupt das erste Annexkloster, das die Visitatoren des NvK aufsuchten, so daß sich die Notwendigkeit ergab, weil dies offenbar noch nicht geschehen war, anlässlich der Visitation der Nonnen von Admont nunmehr auch für Annexklöster solcher Art einen Formulartext zu verfassen.*

1451 September 25, Köln St. Kunibert.

Nr. 1814

Ludouicus de Caster, Dekan von St. Kunibert in Köln, als von NvK zu Nachstebendem spezialdeputierter Exekutor, an den Eb. von Trier, an dessen Generalvikar bzw. -offizial in spiritualibus et temporalibus, an die Äbtissin des Benediktinerinnenklosters St. Gordianus und Epimachus in Niederprüm und an alle, die in der Pfarrkirche St. Gordianus und Epimachus zu Niederprüm berechtigt sind oder legitime Interessen haben. Er gibt die Anordnung des NvK

zur Übertragung der Pfarrkirche auf Georgius Kaldis de Hildeshem, Kanoniker in St. Marien zu Niederprüm, von 1451 IX 18¹⁾ bekannt und tätigt die Übertragung.

Or., Perg. (Siegel an Perg.-Pressel): KOBLENZ, LHA, 148, 70.

Georg habe ihm das nachstehende Schreiben des Legaten mit dessen oblongem, an roter Schnur hängendem Siegel vorgelegt. (Folgt Nr. 1752.) Er habe ihm daraufhin die Pfarrkirche übertragen und ersucht die Adressaten, Georg oder seinen Prokurator innerhalb von sechs Tagen nach Kenntnisnahme dieser Anordnung in den Besitz der Kirche zu bringen. Da Ludwig selbst verhindert ist, befiehlt er allen Klerikern und Notaren in Stadt und 5 Diözese Trier und andernorts, innerhalb von drei Tagen nach dem entsprechenden Ersuchen Georgs diese Anordnung kundzutun und ihn gegebenenfalls in den Besitz einzuführen und darin zu schützen. Zeugen: Cunradus de Buren und Goswinus Sluyn, Kanoniker an St. Kunibert.²⁾

¹⁾ S.o. Nr. 1752.

²⁾ Rückseitig notarielle Vermerke über die Einführung Georgs 1451 IX 30 und 1451 X 10.

<nach 1451 September 25.>

Nr. 1815

Notiz Eb. Jakobs von Trier über sein Eintreten für NuK in Brixen und seine Enttäuschung über das Verhalten des Papstes in Jakobs eigener Sache.

Or. (aut.): KOBLENZ, LHA, 1 C 16292 f. 61^r.

Druck: Koch, Umwelt 81 Anm. 1.

Bei seinem Aufenthalt in Rom hatte Jakob eine Bulle erlangt, die ihm alle Vollmachten zur gründlichen Reform der Mendikantenklöster in seiner Diözese gab. Als er dementsprechend gegen die Koblenzer Franziskaner-Konventualen vorging, erwirkte ihr Provinzial am 25. September eine mißbilligende Bulle Nikolaus' V. gegen Jakob. Vgl. dazu Koch, Umwelt 62. An den Rand der Kopie dieser Bulle notierte Jakob:

Ista fuit prima littera michi per d. n. papam post meum ab eo reditum scripta, que male cum verbis inter s. s. et me Rome habitis concordat et post multos labores pro causa domini s. Petri in facto ecclesie Brixinensis habitos ad honorem et utilitatem provisionis s. s. et apostolice sedis etc.¹⁾

¹⁾ Vgl. dazu Nr. 908 und 940. Weitere jüngere Äußerungen Jakobs über seine Bemühungen bei Hg. Sigmund s. Koch, Briefwechsel 93 Z. 2-4, und Koch, Umwelt 81 Anm. 4.

1451 September 26, Roermond.

Nr. 1816

NuK an die derzeitigen¹⁾ Schöffen und Räte der Stadt Arnheim und ihre Ehefrauen. Er gewährt ihnen einen Beichtbrief.²⁾

(Or.(?): nach van Hasselt (s.u.) "op de secretarie boven de Raadkamer" zu Arnheim, jedoch schon von Meinsma (s.u.) nicht mehr ermittelt; vgl. hierzu auch oben Nr. 1762.)

Druck: van Hasselt, Arnheimsche Oudbeden I 119f.; Kist, Nalezing 459f. Nr. E; Meinsma, Aflaten 115f.; Fredericq, Codex 131f. Nr. 103.

Erw.: Kist, Nalezing 440f.; Swalve, Kardinaal 68; Scharpff, Cardinal 207 (dazu Paulus, s.u.); Moll, Kerkgeschiedenis II 4, 451; Uebinger, Kardinallegat 659; Vansteenbergh 487; Vansteenbergh, Cardinal-légat 99; Paulus, Geschichte des Ablasses III 50 (mit Richtigstellung zu Scharpff); Koch, Umwelt 134.

In animarum vestrarum remedium salutare auctoritate legationis nostre, qua fungimur, devocioni vestre concedimus, quatenus liceat vobis et cuilibet vestrum discretum et ydoneum presbiterum eligere in confessorem, qui super peccatis omnibus, que sibi confitemini, nisi talia sint, propter que merito sedes apostolica fuerit consulenda³⁾, auctoritate predicta provideat vobis et cuilibet vestrum 5 de absolutiois debite beneficio et penitencia salutari hinc ad Quinquagesimam⁴⁾, quotiens fuerit opportunum. Vota vero peregrinationis et abstinencie, si qua emisistis, que commode servare non